



Ort

Arbeitgeberworkshop

Wie gewinne ich Studiaussteiger*innen für die Ausbildung?

ARBEITGEBERWORKSHOP

Ort

Agenda

Wann: TT.MM.JJJJ, 9.00 – 17.00 Uhr

Wo: Die Räumlichkeiten sollten über die folgenden Gegebenheiten verfügen: Mind. 2 separate Räume, Bestuhlung wenn möglich in U-Form, Möglichkeit in beiden Räumen an Gruppentischen zu arbeiten (Anzahl richtet sich nach Teilnehmer*innen-Anzahl).

Titel: Wie gewinne ich Studienaussteiger*innen für die Ausbildung?

Teilnehmer*innen: max. 20 Personen aus Betrieben und Unternehmen (Anmerkung: aus größeren Betrieben/Unternehmen erwarten wir insbesondere Vertreter*innen aus den Bereichen Ausbildung und Personal sowie Kommunikation/Marketing, aus den KMU erwarten wir Vertreter*innen, die die zuvor genannten Bereiche oftmals einheitlich verantworten, wie z.B. Geschäftsführer*innen), + Interessierte aus HWK, IHK, Arbeitsagentur für Arbeit, Vertreter*innen der Universitäten und/oder Hochschulen der Region (Career Service, Hochschulkommunikation, etc.)

Zielsetzung und Nutzen:

Sensibilisierung für die Ansprache der Zielgruppen "Studienzweifler*innen und Studienaussteiger*innen" als potentielle Auszubildende. Entwicklung von Botschaften und Kommunikationswegen für die passende Ansprache der Zielgruppen "Studienzweifler*innen und Studienaussteiger*innen".

Inhalt: Die Teilnehmer*innen

- erarbeiten mögliche Herausforderungen und Potentiale aus Sicht der Unternehmen/Betriebe und der Zielgruppen im Hinblick auf die Zielgruppen als potentielle Auszubildende
- lernen die Zielgruppen und ihre Kommunikationswege kennen
- sammeln bestehende Maßnahmen zur Ansprache der Zielgruppen sowie entsprechende Kommunikationsinstrumente
- lernen verschiedene Kommunikationswege und -kanäle kennen und wie sie diese zur Ansprache der Zielgruppen nutzen können
- erarbeiten ihren Bedarf an Unterstützung seitens der Kooperationspartner*innen (Uni, HS, IHK, HWK, AA etc.) für die Gewinnung der Zielgruppen, bezogen auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen
- erarbeiten Botschaften für die Bewerbung von freien Ausbildungsplätzen.

Verwendete Abkürzungen:

StA = Studienaussteiger*innen / StZ = Studienzweifler*innen / ZG = Zielgruppe (StA und StZ) / TN = Teilnehmer*innen

Ablauf | TT.MM.JJJJ

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
9:00 Uhr	15	<p>Begrüßung durch XY</p> <p>Vorstellung Workshop-Plan (Moderation XY)</p> <p>TN-Vorstellungsrunde (Name, Institution, Berührungspunkte mit dem Projekt, Erfahrungen mit StA als Auszubildende)</p>	<p>Überblick über den Workshopverlauf und -ziele</p> <p>Kennenlernen der TN</p>	<p>Vortrag</p> <p>Rückfragen ermöglichen</p> <p>Der Reihe nach kurz vorstellen</p>	<p>Tische in U-Form</p> <p>Beamer</p> <p>Laptop</p> <p>Workshop-Uhr</p> <p>Ablauf-Plakat (Flip-Chart)</p>
9:15 Uhr	15	<p>Input: Darstellung der Zielgruppe (StZ, StA) (Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Kurze Einführung in das Projekt Next Career > Herleiten, welche ZG im Workshop betrachtet wird (Heublein-Studie) > Erläuterung des Zusammenhangs zur Tages-Fragestellung „Wie gewinne ich StA für die Ausbildung?“ 	<p>Workshop-Einordnung in das Gesamtprojekt</p> <p>Herleitung der zu fokussierenden ZG</p>	<p>Vortrag</p>	<p>Beamer</p> <p>Leinwand</p> <p>Pointer</p>
9:30 Uhr	15	<p>Erste Arbeitseinheit (Moderation XY)</p> <p>Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Welche Herausforderungen und Potenziale sehen Sie bei den StA 		<p>Arbeit in x Kleingruppen (orientiert sich nach TN-Anzahl), Einteilung durch den Moderator</p>	<p>In mehrfacher Ausführung:</p> <p>Separate Tischgruppe</p> <p>Metaplanwand</p>

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
	15	<p>aus der Perspektive Ihres Unternehmens?</p> <ul style="list-style-type: none"> > Welche Herausforderungen und Potentiale sehen Sie bei den StA aus der Perspektive der StA? > Vorstellung der Ergebnisse 	Herausforderungen und Potentiale StA/StZ aus verschiedenen Sichtweisen erfahren	Nur besondere Aspekte präsentieren! Präsentation durch Gruppenleiter	Metaplanpapier mit Fragen Gruppeneinteilung in ausgedruckter Form Post-Its Stifte
10:00 Uhr	20 15	<p>Persona Entwicklung I (Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Darstellung der heterogenen ZG anhand einer standardisierten Persona-Entwicklung (in Gruppenarbeit) > Vorstellung der Ergebnisse 	Klärung der zu fokussierenden ZG	Arbeit in x Kleingruppen (je nach TN-Anzahl) Präsentation durch einen TN	In x Ausführung: Metaplanwand Metaplanpapier mit Persona I-Vorlagen Stifte
10:35 Uhr	15	Pause	Zeit zum Durchatmen		Getränke, Kekse, Obst
10:50 Uhr	25	<p>Input: Genutzte Informationsquellen der ZG, Fokus Social Media (Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Input über Studien zur Nutzung von Social Media nach Altersgruppen. > Wo informieren sich Studierende, insbesondere StZ/StA (z. B. Jodel)? 	Input über Studien zur Nutzung von Social Media nach Altersgruppen	Vortrag Rückfragen erwünscht, auch bzgl. eigener Erfahrungen	Beamer Leinwand Laptop Internetzugang, Adapter, 2. Beamer

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
11:15 Uhr	30 15	<p>Zweite Arbeitseinheit (Moderation: XY) Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Welche konkreten Maßnahmen haben Sie bereits getroffen, um Auszubildende (Unternehmen) / StA, StZ (Unis, HS, Kammern) zu gewinnen? > Welche Kommunikationsinstrumente könnten Sie sich vorstellen zu nutzen, um StA anzusprechen? > Vorstellung der Ergebnisse 	<p>Bestandsaufnahme: Aktueller IST-Zustand</p> <p>Erfassen von bestehenden Maßnahmen / Kommunikationsinstrumente bzw. geplanten Maßnahmen</p>	<p>Arbeit in x Kleingruppen</p> <p>Pro Frage 15 Min</p> <p>Sammlung und Einordnung in ClusterMatrix</p> <p>Gemeinsame Ergebnisschau</p> <p>Zuordnung Post-IT Farbe. Unternehmen= grün Uni= rosa Kammern= gelb</p>	<p>In x Ausführung:</p> <p>Separate Tischgruppen</p> <p>Metaplanwände</p> <p>Metaplanpapier mit Matrix</p> <p>Post-Its</p> <p>Stifte</p>
12:00 Uhr	60	Mittagspause	Stärkung und Austausch	Offener Austausch	Suppe, Wraps, Obst
13:00 Uhr	50	<p>Input: Darstellung Ansprachewege (Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Erläuterung potenzieller Ansprachewege der ZG anhand von konkreten Beispielen 	<p>Kennenlernen potenzieller Ansprachewege der ZG</p> <p>Einblicke in die Nutzung von Social Media für die Zielgruppenansprache</p> <p>Ideengenerierung</p>	<p>Vortrag</p> <p>Good- und Bad-Practice Beispiele (Website-Analyse, Takeover-Format, Messbarkeit der Kampagne, existierende Kommunikationskanäle)</p>	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Pointer</p>

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
13:50 Uhr	25 15	<p>Persona-Entwicklung II (Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Zusammenbringen von Zielgruppe und Mediennutzung: Welche Kanäle bevorzugt die zuvor erstellte Persona I? > Entwicklung einer erweiterten Persona II > Vorstellung der Ergebnisse 	Klärung der zu fokussierenden ZG und der Mediennutzung	<p>Arbeit in zwei bis vier Kleingruppen (je nach TN-Anzahl)</p> <p>Präsentation durch einen TN</p>	<p>In x Ausführung: Metaplanpapier mit Persona II-Vorlagen Metaplanwand/Tische Stifte</p>
14:30 Uhr	15	Pause	Zeit zum Durchatmen		Getränke, Kekse, Obst
14:45 Uhr	20	<p>Input: Vorstellung des Projektes vor Ort (Vertreter Uni/FH, Kammern)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Vorstellung Beratungsstellen der Uni/FH, IHK, HWK, AA > Welche Kommunikationskanäle werden genutzt, um die ZG der StZ anzusprechen? 	Kennenlernen der Beratungsangebote und der Kommunikationsformen	Input, Vorstellung im Plenum	Laptop Beamer Pointer
15:05 Uhr		<p>Dritte Arbeitseinheit (Moderation XY)</p> <p>Fragen:</p>	Bedarfserfassung an zukünftiger Zusammenarbeit	Kartenabfrage „Wünsche an ...“	Metaplanwand Metaplanpapier mit Wünsche-Tabelle

Ort

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
	20	<ul style="list-style-type: none"> > Welche Erwartungen haben die Unternehmen an die Hochschulen bzw. die Kammern (insb. IHK, HWK), um besser (gezielter) StA zu gewinnen? > Welche Maßnahmen wollen die Unternehmen konkret umsetzen und benötigen dazu die Kooperation mit der Uni / HS / mit den Kammern? 	<p>Kenntnis der Unterstützungsbedarfe bei der Umsetzung von Maßnahmen (Vernetzung, Verweisberatung, Vermittlung)</p> <p>Kenntnis über den Bedarf zusätzlicher Kompetenzen/Wissen bei der ZG</p>	<p>Einzelarbeit 5 Min</p> <p>Diskussion 15 Min</p> <p>Ggf. direkt anknüpfen an vorherigen Vortrag</p>	<p>Karten</p> <p>Stifte</p>
15:25 Uhr	15 45	<p>Ideen-Session</p> <ul style="list-style-type: none"> > Input „Content Entwicklung“ (Moderation XY) > Gemeinsame Erarbeitung zu konkreten Content-Produkten (in Gruppen) 	<p>Thematik StZ und StA mit Kommunikationskanälen in Verbindung bringen.</p> <p>Austausch zwischen den TN fördern.</p>	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>Klebekarten</p> <p>Stifte</p> <p>Metaplanwände</p> <p>Flip-Charts</p>
16:25 Uhr	20	<p>Präsentation der Ergebnisse</p> <p>(Moderation XY)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Präsentation der Gruppenarbeit in der Runde und kurzes Feedback (im Plenum) 	<p>Austausch der Ergebnisse</p>	<p>Präsentation der Ergebnisse im Plenum</p> <p>Präsentation durch einen TN</p>	<p>Stifte</p> <p>Feedbackbögen oder Flip-Chart</p>
16:45 Uhr		<p>Ausblick und Feedback-Runde</p> <p>(Moderation XY)</p>	<p>Verbesserungsvorschläge erfahren</p> <p>Feedback zum Workshop/ -format</p>	<p>Offener Austausch</p>	<p>Flip-Chart</p>

ARBEITGEBERWORKSHOP

Ort

Uhrzeit	Min	Inhalt	Zielsetzung	Methode	Material
	15	<ul style="list-style-type: none">> Hinweis: Workshop-Ergebnisse werden aufbereitet und Präsentationen allen TN zur Verfügung gestellt (Moderation matrix)> TN-Feedback zum Workshop (offene Runde)> Ausblick> Möglichkeit vertiefende Fragen zu stellen	Informationen zum weiteren Vorgehen		
17:00 Uhr		Ende			